

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart [CC BY-SA]</p>	<p>Object: Medaille der Heilbronner Loge Zum Brunnen des Heils auf den 200. Todestag Georg Heinrich von Rosskampff</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 1994-141</p>
---	---

Description

Georg Heinrich von Rosskampff prägte unter anderem als Bürgermeister und Baurat die Reichstadt Heilbronn in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der gebürtige Heilbronner war als Freimaurer zunächst Mitglied der Meininger Loge Charlotte zu den drei Nelken und dann der Stuttgarter Loge Karl zu den drei Cedern. 1778 fand in Heilbronn der erste Freimaurer-Konvent statt, den von Rosskampff jedoch nicht mehr erlebte. Die Medaille der Heilbronner Freimaurerloge Zum Brunnen des Heils zeigt auf seinem Avers in einem Dreieck den Heilsbrunnen unter Winkel und Zirkel-Symbol, darüber das Auge der Vorsehung. In den Seiten des Dreiecks befindet sich links ein sitzender Löwe und rechts ein kubischer Stein. Die Darstellung wird gerahmt durch die Umschrift ZUM BRUNNEN DES HEILS 367 OR. HEILBRONN. Das Dreieck trägt die Inschrift 1855, das Gründungsjahr der Loge. Der Revers zeigt ein Brustbild Rosskampffs in Tracht des 18. Jahrhunderts, umgeben von der Umschrift BÜRGERMEISTER – FREIMAURER – GEHEIMRAT. Darunter befindet sich die vierzeilige Inschrift 1720 – 1794 GEORG HEINRICH V. ROSSKAMPFF HEILBRONN 1994.

[Kathleen Schiller]

Basic data

Material/Technique:

Silber

Measurements:

D. 50 mm, G. 48,75 g

Events

Created	When	1994
	Who	
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Georg Heinrich von Rosskampff (1720-1794)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Heilbronn

Keywords

- Angle
- Compass
- Freimaurer
- Medal
- Portrait
- Triangle
- Well

Literature

- Ernst, Albrecht, Grünert, Regina [Berab.] (2017): Gelebte Utopie. Auf den Spuren der Freimaurer in Württemberg. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart, Nr. 2.14e.